

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 32  
  
**Rubrik:** Stichwort

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

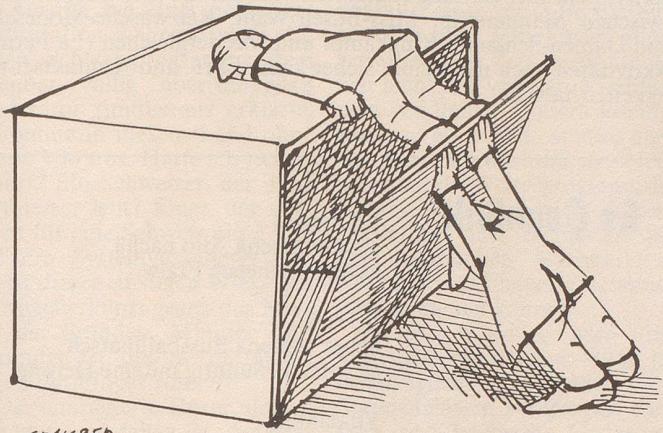
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

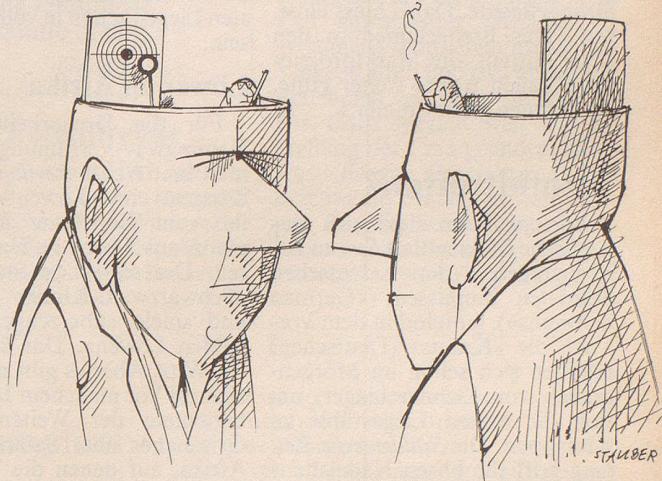
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



STÄUBER



STÄUBER



De Vatter choot vom Lehrer  
Pricht über, sinn Bueb chönn  
nüd i di nöchsch Klass stige,  
er blich hocke. Druffhee ischt  
de Vatter zomm Lehrer ond  
het vö sin Bueb e guets Woot  
wele iilegge. De Lehrer aber  
het gsäät: «Heschst du e Ah-  
ning, dinn Bueb het e astigs  
Quantum Tömmi, wo för  
zwee lange wöör zum Hocke-  
bliibe.»

Sebedoni



Kunstmuseum  
des Kantons  
Thurgau  
Kartause  
Ittigen  
8532 Warth  
Tel. 054/21 89 87

**FRITZ GILSI** (1878–1961)  
Graphikhaus  
21. Juni bis 23. August 1978

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr

### Kindervers Nr. 71

Zuerst wollte ich auf einen Berg  
steigen, aber der Berg war mir zu  
hoch. Darum liess ich es bleiben.

Dann wollte ich als Matrose  
aufs Meer hinausfahren, aber das  
Meer war mir zu tief. Darum liess  
ich es bleiben.

Dann wollte ich einen neuen  
Erdteil entdecken, aber der Erd-  
teil war bereits entdeckt. Darum  
liess ich es bleiben.

Dann wollte ich im Flugzeug  
fliegen und den Vögeln beim  
Fliegen zuschauen, aber das  
Flugzeug flog zu schnell. Darum  
liess ich es bleiben.

Dann wollte ich in der Eisen-  
bahn durch die Gegend fahren,  
aber es rumpelte mir zu stark in  
der Eisenbahn. Darum liess ich es  
bleiben.

Dann wollte ich meine Freun-  
din Elena mit dem Fahrrad besu-  
chen. Aber Elena ist gar nicht  
meine Freundin. Darum liess ich  
es bleiben.

Dann wollte ich dem Polizisten  
endlich mal meine Meinung sa-  
gen. Aber ich sah immer nur zwei  
Polizisten zusammen. Darum  
liess ich es bleiben.

Jetzt bin ich hier im Zimmer  
und tue nichts. Ich sitze auf  
einem Stuhl, die Arme auf dem  
Tisch aufgestützt, und habe  
Angst, vom Stuhl zu fallen.

Fritz Sauter

### Ungleich subventioniert

Bundespräsident von Weizsäcker zitierte bei der Verleihung der Goethe-Medaille eine Erkenntnis von Johann Wolfgang: Kultur umfasste alles; außer Musik, Kunst, Architektur z. B. auch Ess- und Trinkgewohnheiten. Dazu moniert ein Leser der *Süddeutschen Zeitung*: «Warum bekommt dann nur der Opernfreund, der sich vier Stunden lang mit den Rheintöchtern vergnügt, vom Steuerzahler für jede Opernkarte 98 DM Subvention geschenkt? Ich gehe statt zu (Dirigent) Sawa-  
wallisch lieber zu (Spitzenkoch) Witzigmann. Warum muss ich die 180 DM für sein Menü aus mei-  
ner eigenen Tasche bezahlen, wo bleibt meine Subvention der Ess-  
kultur? Wo ist der prinzipielle  
Unterschied zwischen Wachtel-Ei  
und Wagelaweia? Gleicher Recht  
für alle! Eine Barberie-Enten-  
brust schmeckt nicht schlechter  
als der Schwan im Lohengrin.»

wt.

### Gleichungen

Im Stadt-Tambour («Basels grösstes Quartierblatt») wurde dieser alte Vers zitiert: «Es chunnt e Zyt, dass Gott erbarm, do chunnt der Rych und frisst der Arm. Do chunnt der Tüfel und frisst der Rych, und denne simmer alli wider glych.»

Boris

### Apropos Fortschritt

Zu den Unglücksfällen mit der  
Technik sagte der 85jährige  
Philosoph Günther Anders in  
einem Fernsehinterview:

«Von «menschlichem Versa-  
gen» spricht man nur, um die  
Ehre der Maschine zu retten.»

Ohohr

### Stichwort

Leistung: Einer der beacht-  
lichsten Leistungsbeweise ist  
der Leistenbruch (Hernia in-  
guinalis).

pin

### Ungleichungen

Der Zürcher SVP-Ständerats-  
kandidat Christoph Blocher  
sagte: «Ich bin sehr gerne Po-  
litiker, aber sehr ungern Parla-  
mentarier. Das Parlament ist  
furchtbar langweilig.»

Boris